

ANDREAS K. WINTERBERGER  
Publizist

Sehr geehrter Herr Professor Dr. Forstmoser

Von Herrn Robert Nef erfuhr ich in diesem Jahr, dass Herr Nationalrat Dr. Christoph Blocher seit ca. 1999 das Liberale Institut Zürich (LI) finanziell unterstützt. Laut Nef hatte das LI wiederholt finanzielle Probleme, was Sie offenbar veranlasste, auf der Suche nach neuen LI-Sponsoren in Ihrer Eigenschaft als damaliger Präsident des LI-Stiftungsrats ein Treffen mit den Herren Dres. Blocher und D. Vontobel zu vereinbaren. Ein Ergebnis dieses Treffens war es offensichtlich, dass Herr Nationalrat Dr. Christoph Blocher das LI seither jährlich mit Fr. 10'000.-- unterstützt (ob er einen Beitrag auch im Jahre 2003 überwiesen hat, ist mir unbekannt, für die Jahre 1999, 2000, 2001 und 2002 habe ich entsprechende Einzahlungsbelege in den entsprechenden Ordnern des LI vorgefunden).

In meiner Funktion als Mitglied des LI-Stiftungsrats habe ich gegenüber dem LI-Stiftungsratspräsidenten Herrn Prof. Dr. Daniel Thürer zuerst telefonisch (29.10.2003) und auf dessen Wunsch auch noch schriftlich (e-mail vom 30.10.2003) einen Antrag formuliert, wonach diverse Themen auf die Traktandenliste der nächsten LI-Stiftungsratssitzung vom 18. 11. 2003 aufzunehmen seien. Ich gehe ungeachtet des "Schnellschusses" von Herrn Robert Nef (Versand der "Einladung des LI zur 24. Ordentlichen Jahresversammlung des Stiftungsrats" am 29.10.2003) davon aus, dass nun auch noch folgende zwei Traktanden auf der endgültig zu bereinigenden und noch mit diversen Unterlagen zu ergänzenden Traktandenliste figurieren werden:

-- Das LI und sein Verhältnis zur FDP (Beigelegtes Dokument an alle LI-Stiftungsratsmitglieder: LI-Gründungsurkunde).

-- Das LI und sein Selbstverständnis (FDP-Nähe oder parteipolitische Unabhängigkeit; Ferne des LI von tages- und parteipolitischen Fragen und Kontroversen).

In diesem Zusammenhang stellen sich aus meiner Sicht diverse Fragen:

-- Haben Sie in Ihrer damaligen Eigenschaft als LI-Stiftungsratspräsident alle damaligen LI-Stiftungsratsmitglieder rechtzeitig darüber informiert, dass Sie beabsichtigen, den Präsidenten der SVP des Kantons Zürich, Herrn Dr. Christoph Blocher, als LI-Sponsor zu gewinnen? Wenn ja, erteilte der LI-Stiftungsrat Ihnen hierfür die Zustimmung? Wurde diese Zustimmung auch protokollarisch festgehalten? Haben Sie dabei auch die Repräsentanten der FDP der Stadt Zürich vorgängig konsultiert?

-- Haben Sie angesichts wiederholt vorkommender finanzieller Engpässe des Liberalen Instituts Zürich (LI) im Laufe der Jahre sowie vorgängig des Treffens mit den Herren Blocher und Vontobel die FDP der Stadt Zürich, die FDP des Kantons Zürich und die FDP Schweiz sowie Persönlichkeiten aus deren engeren und weiteren Umfeld um finanzielle Unterstützung (Sponsorentätigkeit) angefragt? Wurden allfällige Anfragen stets negativ beantwortet?

Diese Fragen stellen sich aufgrund des Umstands, dass laut Aussage von Herrn Robert Nef mir gegenüber die FDP der Stadt Zürich das LI nur einmal, bei der Gründung, mit Fr. 10'000.-- unterstützte.

-- Das LI war nachweislich (siehe Stiftungsurkunde) eine Gründung der FDP der Stadt Zürich und keinesfalls eine Gründung von Persönlichkeiten aus dem Umfeld der freisinnigen Stadtpartei. Im Laufe der Jahre haben Sie in Ihrer Eigenschaft als damaliger LI-Stiftungsratspräsident das LI in der Öffentlichkeit als unabhängiges liberales Institut positioniert (siehe auch LI-Website zur Gründung des LI). Tatsache ist ferner, dass der damalige Präsident und der damalige Vizepräsident der FDP-Stadtpartei, die Herren Dr. Thomas Wagner und Walter L. Blum, die ursprüngliche Absicht hatten, durch diese Gründung ein parteinahes LI zu schaffen, das für die FDP die Funktion als Think Tank übernehmen sollte.

Nun meine Frage: Wurde auf Ihr Betreiben an einer LI-Stiftungsratssitzung ein formeller Beschluss mit Zustimmung der damaligen LI-Stiftungsratsmitglieder, die die FDP der Stadt Zürich in diesem Gremium vertraten, getroffen, laut dem sich das LI nunmehr neu als partei-unabhängige Stiftung verstehe? Wann fand dieser allfällige Beschluss statt und wurde dieser auch protokollarisch festgehalten? Wenn ja, ist dies der Grund, weshalb sich die FDP der Stadt Zürich seither finanziell etc. nicht länger beim LI engagiert hat?

-- War die Gewinnung von Herrn Nationalrat Dr. Christoph Blocher als Sponsor mit irgend welchen Verpflichtungen des LI (z.B. politische Beratertätigkeit des LI-Leiters Robert Nef bei den Herren Dres. Christoph Blocher, Christoph Mörgeli sowie weiteren politischen Repräsentanten der SVP Schweiz, der SVP von Stadt und Kanton Zürich) verbunden? Wenn ja, wurde darüber der LI-Stiftungsrat vorgängig über allfällige Bedingungen Blochers für ein finanzielles Engagement informiert, bevor auf sein Angebot eingegangen wurde? Gab es allfällige Beratertätigkeiten, Ghostwritertätigkeiten etc. durch Herrn Robert Nef zugunsten der SVP bzw. der Herren Dres. Blocher und Mörgeli, die mit Ihrem Wissen eingegangen wurden, die speziell von Herrn Dr. Blocher bzw. der SVP von Stadt und/oder Kanton Zürich bzw. der SVP Schweiz finanziell honoriert wurden? Wenn ja, kamen diese Honorare ausschliesslich dem LI zugute? Und noch eine wichtige Zusatzfrage: War es Herr Robert Nef, der Sie vorgängig auf den Volksvertreter Blocher als möglichen LI-Sponsor hinwies?

Ich wäre Ihnen sehr verbunden, wenn Sie mir meine Fragen ganz oder teilweise im Vorfeld der LI-Stiftungsratssitzung vom 18. November 2003 beantworten könnten und nicht erst an der betreffenden Sitzung.

Wie immer Sie sich entscheiden werden: Meines Erachtens besteht in den erwähnten Punkten dringender Klärungsbedarf. Mittlerweile ist u.a. aufgrund der Publikation diverser Artikel im "Cash" vom 16. Oktober 2003 die Reputation des Liberalen Instituts Zürich erstens als bürgerlich-liberale und zweitens als (angeblich) "unabhängige" Institution, die sich (angeblich) von tages- und parteipolitischen Fragen und Kontroversen fern hält (siehe Selbstverständnis auf Website), in Frage gestellt. Das Ansehen des LI-Leiters Herrn Robert Nef und damit auch des LI hat bereits früher nicht nur in intellektuellen Kreisen durch die Veröffentlichung mehrerer Artikel im xenophonen und latent antisemitischen Kampfblatt "Schweizerzeit" des Volksverhetzers Dr. Ulrich Schlüer (zuletzt in Nr. 27, 17.10.2003) sowie durch den Auftritt als Hauptredner an der Herbsttagung 2002 der "Schweizerzeit" gelitten. Klärungsbedarf besteht auch über die Opportunität einer weiteren Sponsorentätigkeit von Herrn Nationalrat Dr. Christoph Blocher beim LI: Diese ist meines Erachtens weder mit dem Anspruch, ein parteipolitisch unabhängiges Liberales Institut, noch mit dem alternativen Anspruch, ein der FDP nahestehendes Liberales Institut zu sein, glaubwürdig in Übereinstimmung zu bringen. (Ich bin, wie ich offen gestehe, einigermaßen erstaunt, dass Sie seinerzeit zu einer anderen Einschätzung der Lage kommen konnten.) Daher ist m.E. jegliches weiteres finanzielles Engagement von Herrn Nationalrat Dr. Christoph Blocher bzw. der SVP bzw. von der SVP nahestehenden Stiftungen (Zug lässt grüssen...) beim LI bzw. jegliche - bezahlte oder unbezahlte - politische Beratertätigkeit seitens des LI bzw. von dessen Leiter Herrn Robert Nef (und von dessen Mitarbeitern) durch Beschluss des LI-Stiftungsrats mit sofortiger Wirkung zu beenden. Ferner ist ein bindender Verhaltenskodex für das Liberale Institut bzw. für dessen Repräsentanten (Leiter!) zu erstellen und in echt liberaldemokratischer Manier im LI-Stiftungsrat zu diskutieren und "abzusegnen", dessen Einhaltung der Kontrolle durch den LI-Stiftungsrat in cor-pore unterliegt, und der klar arbeitsrechtliche Sanktionen bei eindeutiger Zuwiderhandlung vorsieht.

Was die Stiftungsratssitzung vom 18. November anbelangt, so hoffe ich, dass diese in einer möglichst sachlichen Atmosphäre verlaufen wird. Eine Voraussetzung hierfür ist von meiner Seite durch diesen Brief erbracht worden. Nun sind Sie und die übrigen Stiftungsratsmitglieder sowie LI-Leiter Robert Nef gefordert. Ich muss wohl kaum betonen, dass es mir um den Liberalismus/Libertarismus, um das Liberale Institut Zürich und nicht um eine Abrechnung mit dessen Leiter oder um Rechthaberei geht. Die Indizien weisen auf ein unfriendly takeover - offen oder verdeckt - durch die SVP hin - dies hat das LI nicht verdient. Der Verdacht auf ein bereits gelungenes bzw. gegenwärtig anvisiertes unfriendly takeover kann mittlerweile auch in Fällen wie der Traditionszeitung "Weltwoche" (statt Ringier die SVP/Blocher) oder des einst stolzen Freisinns (Blochers Satellitenpolitiker oder "Fünfte Kolonne" in der FDP) nicht einfach der Welt der Fabeln zugewiesen werden - allzu viele Indikatoren sprechen eine deutliche Sprache. Dass mittlerweile auch eher linke Journalisten des Ringier-Konzerns ("Cash") hellhörig

geworden sind bzw. den Braten gerochen haben (die Dämpfe entströmten den Küchen von Herrn Robert Nef sowie jenen von diversen SVP-Bundesparlamentariern wie etwa der des Herrn Prof. Dr. Mörgeli), müsste mittlerweile auch dem gesamten LI-Stiftungsrat zu den-ken geben.

Aus liberaler/libertärer bzw. staatspolitischer Warte braucht die Schweiz keinen megalomanen Herrliberger Berlusconi (sorry, ein Pleonasmus!!!), der unter dem Napoleon-Komplex bzw. -Syndrom leidet, eine spätfeudalistische inhumane und autoritäre Sozialdarwinisierung und Renationalisierung des Landes unter dem wirtschaftsliberalen Deckmänteli (le roi est nu!), das andere für ihn während Jahren fleissig gestrickt haben, anstrebt und jeglichen Sinn für "Mass und Mitte" (Wilhelm Röpke) - nicht nur nach politischen Siegen! - vermissen lässt. Möglicherweise kommt aber die "Rettung" für den politischen Liberalismus dieses Landes aus den Appenzeller Voralpen, genauer aus Herisau. Mit Sicherheit nicht aus Flüelen. Dies ist mittlerweile längst Vergangenheit (1989/90).

Ich danke Ihnen für Ihre Bemühungen und verbleibe

mit freundlichen Grüssen

Andreas K. Winterberger

Kopie an Prof. Dr. Daniel Thürer